

# **Erfahrungsbericht**

## **Erasmus+ Auslandssemester in Finnland**

**Wintersemester 2018/19 (01.09.18 – 22.12.18)**

### **The Sending Institution**



Department of Engineering and Management (Faculty 09)

### **The Receiving Institution**



Faculty of Technology - Department of Industrial Engineering and Management

## 1. Bewerbungsprozedere

Das wichtigste ist es, die Fakultät möglichst frühzeitig über das geplante Auslandssemester zu informieren, damit ein Platz an der gewünschten Partnerhochschule reserviert werden kann. Hier gilt: First-come-first-serve!! Ich habe mich zwei Semester vor dem geplanten Auslandssemester beworben, als schon einige Partnerhochschulen ausgebucht waren. Besonders wer nach England möchte sollte sich mindestens drei Semester vorher bewerben.

Dank der zahlreichen Informationsveranstaltungen und direkten Ansprechpartnern der Fakultät (z.B. Frau Tomann und Herr Prof. Rebhan) und des International Office (z.B. Frau Hilser) sind alle Informationen leicht zugänglich - es bleiben keine Fragen unbeantwortet. Alle notwendigen Unterlagen stehen auf der Hochschul-Website zur Verfügung. Besonders hilfreich und übersichtlich ist die Checkliste von der Fakultät bezüglich aller Anlagen, die für die Bewerbung abgegeben werden müssen und der „Leitfaden für Ihr ERASMUS+ Auslandssemester“, welches auf einer Informationsveranstaltung des International Office ausgeteilt wird.

Von allen Anlagen ist wohl das Learning Agreement am aufwändigsten. Hier müssen Fächer die an der Partnerhochschule geschrieben werden eingetragen und von einer/einem Auslandsbeauftragten der Fakultät (Frau Tomann oder Herr Prof. Rebhan), dem Vorsitzenden der Prüfungskommission der Fakultät (Herr Prof. Krahe) und der Auslandsbeauftragten der Partnerhochschule (Frau Puikkonen) unterschrieben werden. Diese Anlage ist zwar notwendig für den Bewerbungsprozess aber keineswegs verpflichtend in Bezug auf die Module, die dann wirklich im Ausland geschrieben oder nach Rückkehr angerechnet werden! Das Learning Agreement ist vielmehr eine Absicherung zugunsten der Studierenden bezüglich einer sicheren Anrechnung von Modulen, schon vor dem Auslandsaufenthalt. Deshalb ist es ratsam möglichst viele Module einzutragen, um sich mehrere Möglichkeiten offen zu halten und den Mehraufwand zu vermeiden, aus Finnland die Anrechenbarkeit von Modulen mit dem Modulverantwortlichen abklären zu müssen. Welche Fächer an der University of Oulu angeboten werden ist der Seite „WebOodi“ (<https://weboodi oulu.fi>) zu entnehmen.

## 2. Kursangebot

Mein Ziel war es mir zwei AWs (jeweils 2 ECTS), drei WPMs (jeweils 4 ECTS), PML 1 und Englisch 2 anrechnen zu lassen. Englisch 1 und 2 lassen sich als den Durchschnitt der angerechneten (nicht der erbrachten!) Leistungen anrechnen. Die Anrechnung der AWs und WPMs ist recht unkompliziert und muss nur mit dem Vorsitzenden der Prüfungskommission (Herr Prof. Krahe) abgeklärt werden. Für die Anrechnung von Pflichtmodulen steht auf der Hochschul-Website eine Liste der Präzedenzfälle von anrechenbaren Modulen zur Verfügung. Ist ein Modul nicht in der Liste enthalten, so muss die Anrechenbarkeit durch den Modulverantwortlichen individuell geprüft werden, wie es bei mir der Fall mit PML 1 war.

Das Wintersemester an der University of Oulu teilt sich in zwei „Terms“ auf. Der Erste Term geht von September bis Ende Oktober und der Zweite von November bis kurz vor Weihnachten. Zwischen den Teilsemestern hat man eine Vorlesungsfreie Zeit von einer Woche. Bei der Wahl der Module ist darauf zu achten, dass sich diese möglichst gleichmäßig über beide Terms verteilen. Von der Universität in Oulu ist eine Auslastung von 15ECTS pro Term empfohlen aber nicht verpflichtend. Verpflichtend sind lediglich mindesten 15 ECTS für das gesamte Auslandssemester (also beide Terms) von Seiten des ERASMUS+.

Grundsätzlich wird in Oulu ein größerer Wert auf Gruppenarbeiten und Hausarbeiten gelegt wodurch sich das Arbeitspensum besser über das Semester verteilt. Für schriftliche Prüfungen hat man in der Regel ganze drei Stunden (!) Zeit und drei versuche (!) in einem Semester, dabei zählt die Beste Leistung der drei Versuche. Der Leistungsdruck ist nicht zu vergleichen mit dem einer Prüfungsphase an der Hochschule München. Im Folgenden beschreibe ich kurz die Module die ich belegt habe. Ausführliche und aktuelle Modulbeschreibungen sind auf „WebOodi“ zu finden.

#### Survival Finnish Course (2ECTS)

Empfehlenswert, um mit den Grundlagen der Finnischen Sprache vertraut zu werden, besonders im Kurs von Frau Sarajärvi. In der ersten Stunde wird ein Skript ausgeteilt an welchem sich die Schriftliche Prüfung am Ende des ersten Terms orientiert. Der Arbeitsaufwand hält sich für 2 ECTS im Rahmen. Besonders hilfreich war es sich mit Kommilitonen auf die Prüfung vorzubereiten. Es besteht außerdem die Möglichkeit an internationalen Spieleabenden der Universität teilzunehmen, dessen Ziel es ist Finnisch zu lernen und als Gegenleistung, falls jemand möchte, Nachhilfe in der eigenen Sprache zu geben. Die Fortsetzung dieses Kurses ist „Beginners' Finnish Course 1“, welches ich nicht mehr belegt habe.

#### Human-Computer Interaction (5ECTS)

Interessanter Kurs aus der Fakultät „Computer Science and Engineering“. Während die Vorlesungen recht allgemein gehalten sind, müssen in zwei Hausarbeiten Daten mit Hilfe des Programmes „R“ ausgewertet werden und in einer Hausarbeit eine App mit Hilfe der erlernten Grundlagen der Mensch-Computer-Kollaboration und Evaluationstechniken, designt werden. Empfehlenswert, wenn man mit anderen Modulen bereits ausgelastet ist aber dennoch an einem informationstechnischen Kurs interessiert ist.

#### Risk Management (5ECTS)

Sehr zu empfehlen, besonders bei Professor Phusavat! Interessante, an der Praxis orientierte Vorlesung. Da der Professor aus Thailand kommt und über ein fundiertes Fachwissen im Bereich der asiatischen Geschäftsführung besitzt, ist er in der Lage die Auswirkungen der Kultur, Geschichte und Politik, am Beispiel asiatischer Länder, auf das Risiko globaler Unternehmen, näher zu bringen. Die letzte Hausarbeit ist etwas zeitaufwändig aber kein Grund diesen Kurs nicht weiterzuempfehlen.

#### Production Management (5ECTS)

Ein recht allgemein gehaltenes Fach, mit Elementen aus den Modulen „Produktionstechnik“, „Automatisierungstechnik“ und „Produktionsmanagement und Logistik I“, welches mehr als Selbststudium gedacht ist. Verlangt werden eine Hausarbeit und eine Präsentation am Ende des zweiten Terms.

#### Product Development (5ECTS)

Sehr zu empfehlen! Der Kurs gehört zu den zeitaufwändigsten Modulen, der Lerneffekt, rund um das Thema Produkt Entwicklung, ist aber auch mit am größten. Die Gesamtnote ergibt sich aus einer Gruppenarbeit (Hausarbeiten + Präsentation) und einer schriftlichen Prüfung ab dem Ende des ersten Terms.

#### Operations and supply chain management (5ECTS)

Ähnlich wie Product Development ist dieses Modul auf Grund der wöchentlichen Hausarbeiten auf „Pearson Education“, einer umfangreichen Gruppenarbeit und der Tatsache, dass sich der Kurs über beide Terms zieht, ein recht zeitaufwändiger Kurs. Inhaltlich wird das Modul „Produktionsmanagement und Logistik I“ abgedeckt.

### **3. Anreise**

Da Oulu einen eigenen Flughafen besitzt bietet sich das Fliegen sehr an. Ich bin am 01.09. mit Finnair von München über Helsinki direkt nach Oulu geflogen und am 22.12. auf der gleichen Strecke wieder zurück nach München. Für den Hin- und Rückflug habe ich Mitte Juni 438 Euro gezahlt. Zwischen dem Flughafen und der Stadt besteht eine Busverbindung, mit der man eine halbe Stunde braucht. Google Maps ist in Oulu im Gegensatz zu München sehr hilfreich und verlässlich! Wenn das Flugzeug nachts landet ist man auf ein Taxi für etwa 35 Euro angewiesen.

Es besteht außerdem die Möglichkeit von Helsinki mit dem Zug oder mit einem Bus nach Oulu zu fahren, um sich paar Euro zu sparen.

### **4. Unterkunft**

Ganz wichtig ist es sich rechtzeitig für ein PSOAS Appartement zu bewerben!! Informiert euch rechtzeitig ab welcher Uhrzeit, an welchem Tag ihr euch unter folgender Seite bewerben könnt:

<https://www.psoas.fi/en/applying/housing-application/>

Am besten ist es sich sofort nach der Freischaltung zu bewerben und zusätzlich bei PSOAS mehrmals anzurufen und die Bewerbung ständig zu aktualisieren da die guten Plätze schnell vergeben sind und private Appartements ungünstig liegen und teuer sein können. Die, die keine Wohnung von PSOAS bekommen haben mussten zwischen 400 und 900 Euro für ein Zimmer bzw. eine Wohnung zahlen.

Ich habe erst Anfang August eine Zusage für mein Zimmer in einer 4er WG, in der Yliopistokatu 16 A (11m<sup>2</sup>) bekommen. Das Zimmer hat 284 Euro monatlich gekostet, zur Uni habe ich nur 5 Minuten gebraucht. Die Kaution hat 300 Euro betragen, mein Zimmer war ausreichend eingerichtet, der Gemeinschaftsraum/die Küche war ebenfalls ausreichend ausgestattet, Waschmaschinen und eine Sauna standen kostenfrei zur Nutzung im Nebengebäude zur Verfügung. Drei Supermärkte sind nur 5 Minuten entfernt.

Insgesamt hat PSOAS Wohnungen an drei Adressen für Austauschstudenten zu bieten, wobei die Yliopistokatu am nächsten zur Uni liegt, Tirolintie aber den besseren Partykeller hat.

Mit der Wohnsituation war ich sehr zufrieden!

### **5. Freizeitgestaltung**

In den ersten Tagen ist man erstmal damit beschäftigt das Organisatorische zu erledigen und das Wohnheim, die Uni, Einkaufsmöglichkeiten, die Stadt, etc. zu erkunden. Viel Zeit bleibt einem jedoch nicht sich an die neue Umgebung zu gewöhnen, da es vom ersten Tag an losgeht mit diversen Einführungsveranstaltungen.

Neben den Einführungsveranstaltungen der Universität stellt sich auch die Erasmus Student Network (ESN) vor. Die Veranstaltungen der ESN sind meist sehr attraktiv und deshalb schnell ausgebucht, bei Interesse sollte man frühzeitig buchen. Ich habe an dem „Lofoten Trip“ und an den „Pirates of the Baltic Sea“ teilgenommen und kann es uneingeschränkt weiterempfehlen! Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist wirklich fair. Gerne hätte ich auch an dem „Grand Russia Trip“ und „Lapland Trip – Kilpisjärvi“ teilgenommen, hatte aber auf Grund von Prüfungen und vielen Hausarbeiten keine Zeit mehr. Genauere Informationen zu dem Vorverkauf, der Reiseübersicht, dem genauen Programm, der

Unterkunft, einer Galerie mit Bildern und zusätzlichen Aktivitäten sind unter folgender Seite zu finden: <https://www.timetravels.fi/esn-student-unions/esn-oulu.html>



*Lofoten – 17.09.2018*

Besonders schön waren auch die Reisen, die wir privat unternommen haben. Zum Reisen hat man besonders am Anfang des ersten Terms, in der Woche zwischen den beiden Terms und am Anfang des zweiten Terms Zeit. Am Ende der Beiden Terms gibt es einige Wochen, in denen sich die Hausarbeiten und Gruppenarbeiten häufen und ein Reisen erschweren. Deshalb heißt es auch hier: Frühzeitig planen! Dann sind auch die Professoren nachsichtig, wenn man mal an der ein oder anderen Pflichtveranstaltung nicht teilnehmen kann. Unsere Reiseziele waren: Oulanka Nationalpark, Pallas-Yllästunturi Nationalpark, Lulea (Schweden), Tallin (Estland), Helsinki und Rovaniemi. Für die beiden Nationalparks empfehle ich sich auf folgender Seite über die Wanderwege zu informieren: <http://www.nationalparks.fi/en/welcome>. Erreichbar sind die Parks am besten mit einem Mietwagen, der auch mit der Verpflegung gut beladen werden kann. Wir haben es anfangs selbst nicht geglaubt aber in den Nationalparks stehen Hütten zur Verfügung in denen umsonst übernachtet werden kann. Die Hütten werden ausreichend instandgehalten und sind ausgestattet mit Tischen, Töpfen, Bänken/Stühlen, Holz- „Betten“, einem Kamin und jeder Menge Holz für den Kamin oder einem Lagerfeuer. Hier gilt: Wer zuerst kommt hat das Recht zu bleiben! Aber frieren muss meistens keiner, schlimmstenfalls wird's ungemütlich. Wer die Natur mag, Wandern mag und nichts dagegen hat eine Hütte teilen zu müssen sollte diese Touren unbedingt einplanen, es waren meine schönsten während meines Auslandssemesters.



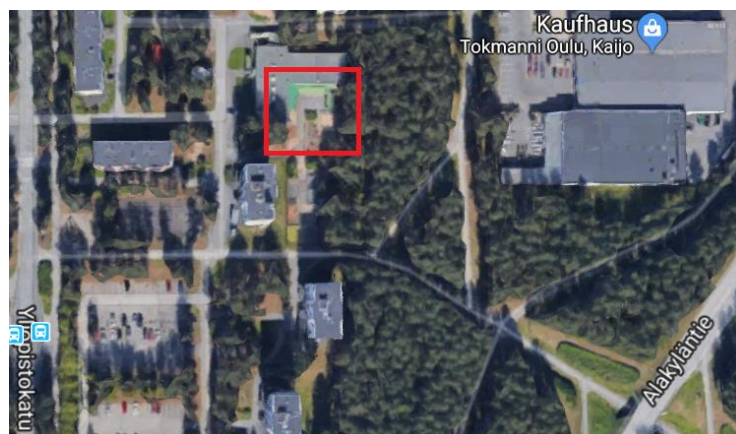
*Oulanka Nationalpark – 08.09.2018*



*Pallas-Yllästunturi Nationalpark – 29.09.2018*

Die Städte Lulea, Tallin, Helsinki und Rovaniemi (Santa-Claus-Village) sind auch eine Reise wert und können besonders günstig mit dem „Onnibus“ (<https://www.onnibus.com/home>) erreicht werden. Nach Tallin kommt man mit der Fähre aus Helsinki.

Möglichkeiten Sport zu machen gibt es auch reichlich und kostengünstig mit einem Semesterticket (etwa 20 Euro). Fußball, Basketball, Fitness, ect. wird in der Sporthalle 5 Minuten von der Universität angeboten. Da es am Anfang jedes Semesters ein Fahrradmangel gibt, werden diese zu Beginn viel zu teuer verkauft. Es lohnt sich das Ende des „Hypes“ abzuwarten. Außerdem werden ungefähr einen Monat nach Semesterbeginn ganz gute Fahrräder neben dem Wohnheim in der Yliopistokatu 16A (siehe Bild) verschenkt (!). Zu näheren Informationen kann das Personal auf dem Grundstück der Wohnheime in der Yliopistokatu befragt werden, welche die Herrenlosen Fahrräder einsammeln.



*Google Maps*

Zum Feiern gehen bietet sich das Caio an, weil es 10 Minuten von der Yliopistokatu entfernt ist. Deutlich bessere Clubs gibt es aber in der Stadt, wie z.B. das Mango oder Ilona. Unbedingt einplanen sollte man die Alkoholpreise und dass kein Alkohol mehr nach 9 Uhr in den Supermärkten ausgegeben wird. Wie bereits erwähnt gibt es in Tirolintie einen Partykeller, der sich mieten lässt. Veranstaltungen in diesen Räumlichkeiten sprechen sich meist schnell rum und sollten nicht verpasst werden.

## 6. Soziale Kontakte

Es ist sehr einfach soziale Kontakte zu knüpfen und gute Freunde zu finden. Ob auf den Einführungsveranstaltungen der Uni, auf Opening Partys, im Wohnheim, im Erasmus Student Network (ESN), in den Vorlesungen, in Gruppenarbeiten, in der Mensa, beim Sport oder in der Sauna, die Möglichkeiten Anschluss zu finden sind unbegrenzt. Ob Franzosen, Italiener, Spanier, Amerikaner, Portugiesen, Brasilianer, Chinesen, Japaner oder Deutsche, so ziemlich alle Austauschstudenten waren sehr aufgeschlossen. Dies wurde stark gefördert von der Universität. Beispielsweise wurde am Anfang des Semesters ein internationaler Tag veranstaltet, an dem jeder sein Heimatland an einem eigenen Stand vorstellen konnte. So habe ich mich in einer Situation wiedergefunden in der ich Japanische Matcha zu Chilenischen „Pitolla“ getrunken habe, während Inder gelernt haben Salsa zu tanzen.

Etwas schwieriger ist es finnische Kontakte außerhalb der Universität zu knüpfen, da die Finnen recht scheu sind und nicht so intensiv den Kontakt suchen wie die Austauschstudenten. Um dennoch unter Finnen zu kommen gibt es Austauschfamilien, Spieleabende an der Universität und genügend Eishockeyspiele im Stadion in der Stadt.

## 7. Fazit

Neben der Entscheidung Maschinenelemente nicht zu schieben hat das Auslandssemester zu den besten Entscheidungen meines bisherigen Studiums gehört und ich kann es nur ausdrücklich weiterempfehlen!! Ich konnte in Finnland nicht nur viele Erfahrungen sammeln, mein Englisch verbessern, eine andere Universität und einen anderen Studienalltag erleben, sondern auch viele Kulturen kennenlernen und gute Freundschaften schließen.

